

das Bauernhaus kleine Ladenräume eingebaut und ein Eingang von der Straßenseite ausgebrochen wird (vgl. Fig. 29). Diese Übergangsformen vom Dorfhaus zum Vorstadthaus, die, wie gesagt, zumeist der ersten Hälfte des XIX. Jhs. angehören, wurden von den echten Dorfhäusern bei der kartographischen Aufnahme getrennt, die alten Dorfgiebelhäuser mit brauner, die Übergangsformen mit violetter Farbe auf den Bezirksplänen dargestellt, während der Übersichtsplan wieder diesen Unterschied fallen läßt und alle bäuerlichen und halbbäuerlichen Hausformen in brauner Farbe darstellt.

Während der letzten Jahrzehnte entstandene Häuser, welche noch landwirtschaftliche Betriebe enthalten, kleiden sich straßenseitig in Fassaden, die ihre Formen durchaus der städtischen Bauweise entlehnen, sie wollen nicht mehr Bauernhaus, sondern Stadthaus sein, von dem sie nur durch geringere Höhe äußerlich abstecken. Freilich, wenn man den Hof betritt, wird man dann gewahr, daß man sich in einem verschämten Bauernhaus befindet, dessen Besitzer die Ställe und Schuppen seiner Wirtschaft hinter einer Renaissancefassade verbirgt! Diese Formen wurden selbstverständlich mit den Stadthäusern der letzten stillosen oder, besser gesagt, das historische Kauderwelsch von Talmistilen redenden Entwicklungsperiode der Stadt vereinigt und blieben auf den Plänen unkoloriert.

Zusammenfassend wiederholen wir also: Die wenigen mittelalterlichen Bauten und Denkmale der Stadt wurden mit dem die Aufmerksamkeit auf sich lenkenden Rot bezeichnet, die Renaissance-, Barock- und Rokokobauten in blauen Farbentönen ausgeschieden. Dann werden wir über das Grün der klassizistischen josefinischen Bauten hinübergeführt zu dem Gelb der klassizistischen Bauten der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, dem Empire und Biedermeier, das als letzter Zeitstil verblaßt in die stilistische Farblosigkeit der weiß belassenen Bauten der zweiten Jahrhunderthälfte und des beginnenden XX. Jhs., die sich historisch gewordener Sprachen bedienen, weil ihnen die eigene fehlt. Abseits von dieser Entwicklung steht das bodenständige Bauern- und Weinbauerhaus, bezeichnet mit dem erdfarbenen Brauntönen. Sein ursprünglicher Charakter wird im XIX. Jh. durch Beimengung städtischer Formen abgeändert. Diese Mischformen wurden mit Violett bezeichnet¹⁾.



Fig. 27 XIX., Sieveringerstraße.
Beispiel der reizvollen Straßenanlage eines alten Weinhauerdorfes (Ober-Sievering). Im Hintergrund das Schloß „Am Himmel“ (III)

D. Die Anlage der Denkmalverzeichnisse.

Unsere auf die praktische Verwendbarkeit für Denkmal- und Heimatschutzbestrebungen gerichtete Arbeit kann ihren Zweck nur dann erfüllen, wenn sie neben der kartographischen Aufzeichnung aller historischen Denkmale, seien sie nun künstlerisch wertvoll oder nicht, in einem beigegebenen Text noch jene Denkmale besonders hervorhebt, die infolge ihrer besonderen ortsgeschichtlichen oder kunsthistorischen Be-

¹⁾ Der S. 4 zitierte kleine kunsthistorische Plan des I. Bezirkes bediente sich anderer Farben. Das bei diesem ersten Versuch entstandene Kartenbild erschien etwas unruhig. Auch sind dort verwandte Formen durch verschiedene Farben dargestellt, während sie nun besser durch Abstufung derselben Farbe wiedergegeben werden, während der Übersichtsplan die Farbenskala noch weitergehend vereinfacht durch Fallenlassen der Unterscheidung der Barockbauten vor und nach 1683.